



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 1. Februar.

Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht darauf, daß in neuerer Zeit häufig falsche Kassenanweisungen à 5 Thlr. zum Vorschein kommen, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir demjenigen, welcher zuerst einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Preussischer Kassenanweisungen oder Preussischer Banknoten der Polizeibehörde dergestalt nachweist, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, eine nach den Umständen zu bestimmende **Belohnung bis auf Höhe von 500 Thlr.** zahlen werden.
Berlin, den 11. Januar 1873.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. von Wedell, Löwe, Hering, Rötger.

Ueber die Verhältnisse derjenigen unehelichen Kinder unter 4 Jahren, welche von ihren Müttern nicht selbst erzogen werden, sich vielmehr bei Aunverwandten oder fremden Personen in der Ziehe befinden, bedarf ich eines Nachweises.
Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich, die einzelnen Colonnen des ihnen in der Kürze zugehenden desfalligen Formulare^s mit größter Sorgfalt auszufüllen und dasselbe binnen 8 Tagen an mich zurückzureichen.
Merseburg, den 20. Januar 1873.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Hengste aus dem Königl. Gestüt zu Reppiz hier im **Gasthof zum Thüringer Hofe** und in Lützen im **Gasthofe zum rothen Löwen** eingetroffen sind.

Nationale.

- a) der beiden Landbeschäler der Station Merseburg.
- 1) Georg, Dunkelschimmel, Größe 5' 6", starker Wagenschlag, Sprunggeld 3 Thlr.
- 2) Norman, Fuchs, Größe 5' 5", starker Reit- oder leichter Wagenschlag, Sprunggeld 2 Thlr.
- b) der beiden Landbeschäler der Station Lützen.

Mecklenburger Choccoladen-Schimmel und Schockländer Brauner, letzterer sehr schwer.
Merseburg, den 30. Januar 1873.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Holzauktion.

Montag den 3. Februar e., Vormittags 9 1/2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Communalholzschlage 34 Stück Eichen, 43 Stück Buchen, 1 Aepfe, größtentheils Nugholz, sowie 59 1/2 Schock Buchs, 14 Schock Dornen- und mehrere Schock Abraumwellen meistbietend verkauft werden.
Mücheln, den 9. Januar 1873.

Der Magistrat.

Auf Grund der §§. 5., 6. und 20. des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung verordnen wir im Einverständniß mit dem hiesigen Gemeindevorstande hierdurch, was folgt:

Wer die im hiesigen Stadtbezirke befindlichen öffentlichen Anpflanzungen nebst den dazu gehörigen Böschungen **außerhalb der angelegten Wege** betritt, sowie, wer Bäume, Sträucher oder Pflanzen dafelbst beschädigt, verfällt in eine Geldstrafe bis zu drei Thalern oder verhältnismäßige Haft.

Wer in den genannten Anpflanzungen und auf den Böschungen **außerhalb der angelegten Wege** Laub zusammenharkt, hat gleiche Bestrafung zu gewärtigen.

Uebrigens unterlassen wir nicht, die neuerdings vermehrten städtischen Anpflanzungen wiederholt der Fürsorge und dem Schutze des Publikums dringend zu empfehlen.
Merseburg, den 28. Januar 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Gefäße-Verkauf.

Mehrere größere, sowie kleinere Döfen mit Eisenband, desgleichen mehrere Zaudenässer für die Herren Dekonomen, sowie eine Auswahl von Butterleiern und anderen Gefäßen hat zu verkaufen

Fr. Horn, Böttchermstr.

Mehrere Hundert Schock Reife in verschiedenen Größen kauft zu höchsten Preisen **der Obige.**

Zu verkaufen!

Ein großer und ein kleiner Kinderschlitten, zwei Paar Kropftauben **Neumarkt 862.**

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen **Mittwoch den 12. Februar, von früh 8 Uhr ab,** im Gasthofe zum grünen Bäumchen folgende Gegenstände, als: 3 Pferde, ein Schimmel 6 Jahr alt, ein Brauner 9 Jahr alt, ein dänisches Fohlen 3 Jahr alt, ferner 5 Kühe, 4 Schweine, 60 Stück Hühner, 5 Wagen, 3 Ackerplüge, Stroh und Spreu, Dresch-, Häcksel- und Wurfmachine, Schlitten, Clavier, Sopha, Tische, Stühle und Schränke, überhaupt alles Schiff und Geschirr, was zu zwei Landwirthschaften gehört, öffentlich bestbietend versteigert werden.
Gasthof zum grünen Bäumchen b. Corbetha, den 29. Januar 1873.

Franz Mühlmann.

Holz-Auction.

Montag den 3. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen im Rischmühlengarten 50 Haufen Holz von Weißbuchen und Eichen, worunter sich auch verschiedene Nutzstücken befinden, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Holz-Auction

Sonnabend den 1. Februar d. J., Nachm. 1 Uhr, hinter meinem Garten Neumarkt 926. **A. Schmidt.**

Auction.

Ein Pferd, zwei Wagen und Ackergeräthschaften, Wurfmachine, Haus- und Wirthschaftsgeräte, ein Zaudenfaß u. dergl. mehr sollen **Dienstag den 4. Februar e., Form. 10 Uhr,** in Schladebad gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. **Louis Schilling.**

Guter trockener Torf ist zu verkaufen bei **Esfeldt, Unteraltenburg Nr. 715.**

Strohverkauf.

Erbsen-, Pferdebohnen- und Gerstentroh ist zu verkaufen. **Schäfer.**

Eine eisenbeschlagene, dreifach verschließbare s. g. Cassa, diebstahlsicher, ist verkäuflich. Näheres durch Herrn **Ogius.**

Nähmaschinen-Auction

Mittwoch den 5. Februar 1873, Vormittags 11 Uhr,
in der Greif & Pröhl'schen Nähmaschinenfabrik
vor dem hiesigen Gericht.

Aus der Greif & Pröhl'schen Concurs-Masse sollen
2 große (Leipziger) **Singer-Nähmaschinen**
für Sattler, Schneider und Schuhmacher,
4 Planer & Kayser Nähmaschinen für
Schneider,
einige **Wheeler & Wilson Nähmaschinen**
für Familien und
3 kleine **Handnähmaschinen**
gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Merseburg, den 30. Januar 1873.

Otto Pockolt sen.,

Verwalter der Greif & Pröhl'schen Concurs-Masse.

Sehr kräftiges **Landbrot**, auch einige **Wispel Roggen-**
kleie verkauft billig
G. Schönberger,
Gottthardtsstr.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen in **Bündorf 10.**

Eine neumelkende Kuh steht zu verkaufen **Meuschau Nr. 39.**

Ein freundliches Familienlois ist zu vermieten und kann so-
gleich oder auch Ostern bezogen werden **Burgstraße Nr. 294.**

Eine möblierte Stube mit Schlafkammer, parterre, ist zu ver-
mieten und sogleich oder später zu beziehen an der **Geißel 508.**

Eine fein möblierte Stube mit Kammer (parterre) ist Ostern
an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

W. Francke, hinter der katholischen Kirche,
Nr. 129 h.

Eine möblierte Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten.

Focke, Brühl Nr. 359.

Eine neue deutsche Drehrolle ist zum allgemeinen Gebrauch
vom 1. Februar ab bei mir aufgestellt.

G. Genthe, Delgrube 325.

Heringe

à Stück 3 Pf. offerirt **Emil Wolff.**

Zu den bevorstehenden **Maskenbällen**
empfehlen **Gold- und Silber-Band, Spitzen,**
Franzen, Viken, Schnuren und Borden
Geschwister Bartels,
Burgstraße.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,
ärztlich geprüft und amtlich beglau-
bigt von Herrn Hofrath und Kreis-
physikus **Dr. Henning in Zerbst.**

Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens,
Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschlei-
mung, Bluthäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Uebelkeit
und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft. Die Flasche
kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **Emil Wolff.**

Echte schwarzeidene Gui-
pure-Spizen empfiehlt in reicher Auswahl
H. C. Weddy-Pönicke in Halle a. S.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren erbittet sich bal-
digst **W. verm. Justin,** Entenplan.

ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. 2 Pf.,
do. ausgewogen à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf.,
ff. gem. Raffinade à Pfd. 5 Sgr., per Lthr. 6 1/4 Pfd.,
ff. Melis à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., per Lthr. 6 1/2 Pfd.,
ff. gebr. Perl-Caffee à Pfd. 15 Sgr.,
ff. gebr. Menado-Caffee à Pfd. 14 Sgr.,
ff. Amerik. Schweinefett à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf.,
prima Kunst-Butter à Pfd. 6 Sgr. 6 Pf.,
prima Salon-Solaröl à Ltr. 3 Sgr., per Lthr. 11 Ltr.

Joh. Friedr. Beerholdt.

Russ. Astrachaner Caviar,
fliessend fetten ger. Rheinlachs,
frische Bratheringe,
Riesen- & Lüneb, Neunaugen,
Westphäl. Pumpernickel.

C. E. Zimmermann, a. d. Stadtkirch.

Unterleibs-

R. F. Daubitz'scher
Magenbitter*),

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz,
Berlin, Charlottenstraße 19.

Magenbeschwerden.

*) Niederlage bei **Max Thiele** in Merseburg, Hofmarkt.

Berliner Reibekuchen,
Pfannen- & Spritzkuchen,
Vanillezwieback,
Plunderbrezeln,
Theebackwerk,
div. Sorten **Kaffeekekuchen etc. etc.**

täglich frisch bei **G. Schönberger,** Gottthardtsstr. 138.

empfeht

Frischen Seedorsch

Gustav Elbe.

empfeht

Frischen Seedorsch

Emil Wolff.

Königreich Sachsen.

Technicum
Mittweida.

Ing. Director: **C. Weitzel.**

Schule für

Maschinen-Ingenieure,
Werkmeister. Lehrpläne
gratis. — Nächste Auf-
nahme: 15. April.
Vorunterricht frei.

Gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche,**
Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, Cholera etc. rühmlichst bekannte
und wissenschaftl. empfohlene **F. O. Wundram's Hamburger**
Magenbitter ist nur allein echt à 6 Sgr. pro Flasche
zu haben bei **Gustav Lots.**

Klinik

für **Kehlkopf- & Hautkrankheiten,**

Leipzig, Königstraße 24. Gartengeb. Marktags 1—2 Uhr. Für
Unbemittelte unentgeltlich. **Dr. med. S. Klemm.**

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke. Die Sendung Ihres Dr. White's
Augenwassers habe ich jetzt erst
in Gebrauch genommen, und
muß ich wirklich gestehen, daß meine Augen sich von Tag zu Tag **mehr stär-**
ken. Herbsthal bei Wachen, 24. Januar 1872. Herm. Bevernick.
Dieses echte Dr. White's Augenwasser von Frangott Erbward in Gr. Bretten-
bach in Thüringen ist neben feinem **großen Weltruhm** concessionirt, seit
1822 als **bestes Volks- & Hausmittel** — nicht Medicin — bekannt
und berühmt und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch Herrn **G. Lots** in
Merseburg.

Silke gefunden bei langwierigen Brustkrankheiten.

Dresden, den 7. Januar 1873. Durch **langwierige Brust-**
krankheit jahrelang an das Bett gefesselt, bot ich Alles auf,
um meiner Natur zur Hilfe zu kommen, jedoch war es vergebens, bis ich auf
Anrathen eines Bekannten auf Ihr **Malz-Extract** aufmerksam ge-
macht wurde und habe ich wirklich nach Gebrauch von circa 16 Flaschen
wahr und wahrhaftig **Erleichterung** gefunden, was ich gern der
Wahrheit gemäß hiermit bescheinige. **Max Kantorow,** kleine Ziegelstr. 1.
An den Kgl. Postleutnanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.
Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Pflaumenmuss in bester süßer Waare em-
pfeht **C. Reichmann.**

Patent-Gesundheits-Sohlen,
Rosshaar- & Strohsohlen etc. empfiehlt
H. F. Exius.

Frischer Schellfisch
trifft Dienstag früh ein bei **Emil Wolff.**

Mein Lager von **Gesundheits-Unterjacken** für Herren u. Damen in Wolle und Vicogne erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wilhelm Wolf, früher G. A. Engelhardt.

Billige Bänder, Zwirne, Nadeln etc. für Wiederverkäufer und Haderer empfiehlt
Wilhelm Wolf, früher G. A. Engelhardt.

Landwirthschaftliche Schule Marienberg in Helmstedt.

Anfang des Sommerhalbjahrs 22. April.

Die Schule ist mit allen Erfordernissen einer höheren Lehranstalt ausgestattet.

Dr. R. Weidenhammer,
Herzogl. Braunsch. Director.

J. Starke, Weissenfels.

Möbeltransport — billige Bedienung — großer Wagen.

Für Feuerarbeiter.

Die anerkannt beste Zwickauer Schmiedekohle ist zu beziehen durch

G. L. Sorhagen in Delitzsch.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, ein überraschendes Heilmittel. Preis per Topf mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen 1 2/3 Thlr. Niederlagen: in Berlin: A. Günther, z. Löwen-Apothek, Jerusalemstraße 16.; in Leipzig: Wilh. Kirschbaum, Neumarkt 19.

Das Flaschenbier-Geschäft

von

Heinrich Schultze

(„zur Börse“)

offerirt als Flaschenbier:
Berliner „Tivoli“, 20 Flaschen pro 1 Thlr.,
Dresdener Feldschlösschen, 20 „ „ 1 „
f. i. Baierisch, 24 „ „ 1 „
Kösender Champagner-Bier, 30 „ „ 1 „
alles excl. Glas.

Lieferung frei in's Haus.

Heinrich Schultze, „zur Börse.“

Cacao, Chocolate & Chocoladenpulver

verschiedenster Qualität pro Pfd. 6 bis 40 Sgr. empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 138.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **echte Süsmilch'sche Nicotinsalbe** aus Pirna à Büchse 5 Sgr. ist zu haben bei

Emil Wolff, Hofmarkt.

Sichere Hilfe für Leidende.

Meine in 40 jähriger Praxis gesammelten Erfahrungen, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Flechten, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und ähnliche Krankheiten gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anfragen unentgeltlich mit. Es sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner bewährten Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Atona 1869:

Brunnen-Bitter und Brunnen-Bitter-Liqueur,

von der größten Heilwirkung,

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfindern und Fabrikanten
Carl August Schimpff, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S.,
sowie bei

Herrn **Heinr. Täger** in Merseburg, Gotthardtsstr. 101. im Hofe
1 Treppe,

- **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.,
- **Julius Thielemann** in Leipzig, Petersstr. 40.,
- **Ad. Förster** in Naumburg a/S.,
- **August Lehmann** in Schaffstädt,
- **Ernst Mesch** in Saalfeld a. d. Saale.

Für Pläge, wo noch keine oder unzureichende Vertretung, werden solide und thätige Depositaire gesucht.

Sorgfamen Eltern nicht dringend genug zu empfehlen.

Telegraphische Depesche.

Lübeck, den 8. October 1872.

Erbitte mir umgehend wieder für 3 Thaler von Ihrem ausgezeichneten **Timpe'schen Kraftgries**,

Friedrich Nies, Capellmeister a. Stadt-Theater.

Herrn **Theodor Timpe**, Magdeburg.

Schon früher wurde mir Gelegenheit, Ihren Kraftgries bei meinem Kinde mit dem besten Erfolge zu gebrauchen, ersuche Sie daher freundlichst, mir umgehend zc. zc.

Laugensalza, den 8. October 1872.

C. F. Otto Lindemann.

à Paq 8 und 4 Sgr. echt zu haben bei **Gustav Elbe**.

H. Hamburger Speisehmalz à Pfd. 6 Sgr.,
bei Partien billiger, offerirt
L. Zimmermann,
Neumarkt.

Jeder Kranke

findet Rath und Hilfe durch das seit langer Zeit und überall auf das Nützlichste bekannte Buch:

„**Dr. Werner's Wegweiser für alle Kranke.**“

500 Adressen von Personen, welche gestätigen durch das Schriftchen Hilfe gefunden zu haben, sind der neuesten Auflage beigedruckt. Vorzüglich für nur 6 Sgr. in jeder Buchhandlung, in Merseburg bei **Fr. Stollberg**.

Verlange man nur die in **G. Pönicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Original-Ausgabe.

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch meine Catarrhbröden radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditore Herrn **Carl Adam**.

Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt zc.

Fliegend fett. ger. Weserlachs,
geräuch. Lachs- Forellen,
Stockfische,
Russ. Sardinien,
Edinb. Scottinen,
Bratheringe in Gewürzsaucen,
Sardines à l'huile,
Kieler Sprotten,
Brab. Sardellen,
Capern,
conservirte Champignons, Ananas &
Pfirsichen

empfehl't

Emil Wolff.

Herr Wihl. Cyr in Herne bei Bochum berichtet 22 9.
 72: „Alle Kranken, die Ihre Klostermittel ge-
 braucht, werden gesund. — Selbst die ältesten
 Fälle von Syphilis sehe ich heilen.“

Die Paraischen Klostermittel sind zu beziehen durch die
 General-Correspondenten Herren Kieß & Cie. in Duis-
 burg a/Rh.

(Depositaire gesucht.)

**Dr. de Jongh's hellbrauner Dorsch-
 Leberthran,**

ausschliesslich für den medicinischen Gebrauch zubereitet. Ver-
 kauf in Originalflaschen. Niederlage in Merseburg bei **Gustav
 Elbe.** Generaldepôt für Deutschland und die Schweiz bei **J.
 W. Becker** in Emmerich a. Rhein. **F. Q. 1554.**

Gingefandt.

Welcher Segen das **Glöckner'sche Zug- und
 Heilpflaster*)** vorzüglich für Landbewohner, wo nicht
 gleich Aerzte zur Hand sind, habe ich erfahren. Meine kleine
 Tochter wurde durch kochendes Wasser im Gesicht und **ganzen**
 Körper gänzlich verbrüht; den Schmerz kann sich wohl Jeder
 denken; meine Nachbarin brachte schnell das obige Pflaster;
 in 10 Minuten war der Schmerz weg, das Kind schlief ein,
 in ein paar Tagen war es vollständig geheilt. Ich rathe
 Jedem, das **Glöckner'sche Pflaster** in seiner Haushaltung
 zu führen, da es bei allen offenen Schäden, Reissen zc. zc.
 sich vorzüglich bewährt. **Seinrich Kerst,**

Restaurateur in Hohenossig bei Delitzsch.

Ich litt lange Jahre an Reissen in den Füßen, wo ich
 schon manches gebraucht, doch nur dem **Glöckner'schen**
Zug- und Heilpflaster, welches ich täglich 2 Mal tüchtig in
 meine Füße eingerieben, habe ich meine völlige Gesundheit
 zu verdanken und kann es Jedem als das einzig gute Pflaster
 empfehlen.

Frau Wilhelmine Vormann
 in Hohenossig bei Delitzsch.

*) Zu beziehen in **beiden Apotheken** in Merse-
 burg.

f. weisses amerik. Schweinefett, à Pfd.
 6 Sgr. empfehl't **Seinr. Schulze jun.**

Ungar-Weine:

Ober-Ungar, 1/2 Fl. 25 Sgr.,
 1/2 " 12 1/2 Sgr.,
Tokayer Ausbruch, 1/2 Fl. 27 1/2 Sgr.,
 1/2 " 13 3/4 "

bei

Seinr. Schulze jun.

Pa. Solaröl,

pr. Ctr. incl. Ballon 4 1/6 Thlr.,
 11 Liter per

bei

Seinr. Schulze jun.

Zur Beachtung.

In Folge neuerdings erhaltener strenger Weisung meiner vor-
 gesetzten Behörde sehe ich mich veranlaßt, das auf dem hiesigen Bahn-
 hofe verkehrende hiesige und auswärtige Publikum auf die Bestim-
 mungen des Reglements aufmerksam zu machen, nach welchem das
 Betreten der Bahngeleise und sonstigen Anlagen der Bahn außer-
 halb der Wege resp. der Wegeübergänge, bei der gesetzlichen Strafe
 verboten ist.

Namentlich muß ich das seither öfters geduldeten Hinüberlaufen
 über die Geleise von der Stadtseite nach dem drüben belegenen
 Güterschuppen ebenfalls strengstens untersagen. Um dorthin zu ge-
 langen, wolle man doch gefälligst den an der Westseite des Bahn-
 hofes von der Lauchstädter Chaussee hereinführenden Eingang benutzen.

Merseburg, den 27. Januar 1873.

Der Bahnhofs-Inspector
O. Kauer.

(Hierzu eine Beilage.)

Mit dem heutigen Tage habe den Betrieb der Abdeckerei hier-
 selbst übernommen und offerire den Herren Viehbesitzern für ge-
 fallenes resp. frankes Vieh:

für ein Pferd 8—25 Thlr.,
 für eine Kuh 8—16 Thlr.,
 für einen Ochsen 14—20 Thlr.
 und für ein Schwein pro Ctr. 5 Thlr.

und bitte mich bei vorkommenden Fällen Weißenfeller Straße 477 c.
 besprechen zu wollen. **W. Täubner,** Abdeckereibesitzer.

Ueber die Anwendung und den Erfolg des **Pepsin**
 schreibt der hochangesehene Gelehrte **Dr. Hager** in
 Nr. 49. „Ueber Land und Meer“: „Es boten
 sich mir Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen
 Wirkung zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt
 1. bei Appetitlosigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3.
 bei Indigestion mit Brechneigung, 4. bei Magencatarrh,
 5. bei akuter Alkohol-Vergiftung, 6. bei Sodbrennen,
 7. bei Ohnmacht als Indigestionsfolgen, 8. bei über-
 mässiger Säurebildung, 9. bei Magenkrampf. In den
 Fällen 3, 5, 6, 7, 9 stellte sich die wohlthätige Wir-
 kung innerhalb 15 Minuten ein, in den andern Fällen
 waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte
 aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen
 Tages.“

Dr. Lincks

Pepsin-Pastillen,

bereitet aus Pepsinum activum von **Dr. L. C. Marquart,**
 in Schachteln à 10 Sgr.

Dr. Marquart's

Pepsin-Essenz,

per Flasche 15 Sgr. Verkäuflich in Merseburg in
beiden Apotheken.

Maskenball

der

Sufmannischen Liedertafel

Sonntag den 2. Februar, Abends 7 Uhr,
im Saale des Thüringer Hofes,
 woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können und sind Billets
 à 7 1/2 Sgr. beim Buchbindermeister **Hrn. Schulze,** Gotthardt-
 straße, sowie beim Buchbindermeister **Hrn. Donner,** Breitestraße,
 bis Abends 6 Uhr zu haben. An der Kasse 10 Sgr.

Die sämtlichen Räume des Thüringer Hofes sind an diesem Tage von
 Abends 6 Uhr ab für nicht am Feste Theilnehmende geschlossen.

Maskenball.

Der **kaufmännische Verein** beabsichtigt
Mittwoch den 12. Februar c.

im Saale der Funkenburg einen **Maskenball**
 abzuhalten, woran auch Nichtmitglieder des Vereins, soweit dies die
 Räumlichkeiten gestatten, theilnehmen können.

Herr **A. Wiese** hier wird die Freundlichkeit haben, Anmeldungen
 von Nichtmitgliedern entgegen zu nehmen und ist das Entrée für
 Theilnehmer auf 15 Sgr. und für Zuschauer auf 10 Sgr. à Person
 festgesetzt.

Billets sind bei obengedachtem Herrn zu haben.
 Zuschauerbillets werden nur an die Eltern den Ball besuchender
 Damen abgegeben, jedoch müssen dieselben ebenfalls **maskirt,** min-
 destens aber mit Floragen erscheinen.

Merseburg, den 26. Januar 1873.

Der Vorstand

des kaufmännischen Vereins.

Maskenball

der Gesellschaft „**Eintracht**“ in Trebnitz **Sonntag den 9.
 Februar Abends 7 Uhr,** woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen
 können. Billets sind nur an der Kasse zu haben: für Masken à 7
 Sgr. 6 Pf., für Zuschauer 4 Sgr. Alle Herren Zuschauer müssen
 wenigstens mit einer „**Carven-Maske**“ versehen sein, die vom Vereine
 an der Kasse käuflich zu haben sind, und ohne dieselbe findet kein
 Einlaß statt.

Der Vorstand.

Zur Tanzmusik in Meuselchau

Sonntag den 2. Februar bei gut besetztem Orchester ladet ergebenst
 ein **H. Pöble.**

**Sonntag den 2. Februar
Ball des alten Krieger-Vereins**

in den Räumen des Schützenhauses, wozu sämtliche Mitglieder mit den Angehörigen hiermit nochmals eingeladen werden. Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Das Directorium.

**Merseburger Landwehr-Verein.
Sonntag den 9. Februar Abends 7 Uhr
im Saale der Funkenburg
Abendunterhaltung**

des Gesangchors unter Mitwirkung geschätzter Dilettanten zum Besten der Sterbe- und Unterstützungs-Kasse des Vereins, wozu wir unsere Gönner und Freunde mit dem Bemerken einladen, daß eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt ist und außerdem Herr Kaufmann Wiese die Ausgabe von Eintrittskarten gütigst übernommen hat. Vereinsmitglieder wollen ihre Karten beim Vereinsrendanten Seidel in Empfang nehmen.

Programm:

Anti-Xantippe oder Krieg den Frauen,
Preislustspiel in 5 Acten von R. Aneisl.

Während den Zwischenpausen:

- Kaiser Wilhelm, Chorlied von A. Brandt.
- Wein Deutschland, Chorlied.
- Sängermarsch, Chorlied von J. Otto.
- Der tobt Kamerad, Doppelquartett v. Glück.
- Minnelied, Quartett v. Sülker.
- In dunkler Nacht, Solo v. Abt.
- Die Königsgrenadiere, Solo v. Bial.
- Kenner-Couplet v. Neumann.

Das Directorium.

Funkenburg.

Sonntag den 2. Februar **Flügel tänzchen.** Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
G. Brandin.

Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag von Abends 7 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Franz Beher.

Feldschlößchen.

Sonntag den 2. Februar zur Lichtmess lade ich zu einer Nacht in Kalifornien bei festlicher Decoration des Saales freundlichst ein.

Von Nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik bei gut besetztem Orchester.
F. Bleier.
Entrée 1 Sgr.

Sonntag

den 2. Februar **Tanzmusik** in Neuschau, wozu ergebenst einladet
R. Röbel.

Sonnabend den 1. Februar **Schlachtfest**, früh 1/2 9 Uhr **Wellfleisch** in der Restauration von **Wiegand.**

Gottschalks Restauration.

Sonnabend den 1. Februar von Abends 6 Uhr ab Salzknochen mit Meerrettig, wozu ergebenst einladet
D. Gottschalk, Dom 271.

Schlachtfest

Sonnabend den 1. Februar bei **Kluge am Roßmarkt.**

Gasthof zur alten Post.

Sonnabend den 1. Februar Abends **Salzknochen**. Gleichzeitig bringe ich meine großen Torfstein-Borräthe in empfehlende Erinnerung.
S. Knoblauch.

Ein Arbeiter wird zum sofortigen Antritt gesucht in der **Papier-Fabrik zur Rischmühle** bei **C. B. Hertel.**

3 fleißige Drescherfamilien finden zum 1. April bei sehr gutem Lohn Arbeit auf dem Rittergute **Burgliebenau** b. Merseburg.

Ein Kutscher wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen Lehrling sucht zu Ostern
C. Hoffmann, Barbierherr,
Brühl 358.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir auch für diejenigen Käufer, welche sich die Instrumente persönlich aussuchen wollen, stets reich assortirtes Lager halten. Ebenso werden von Zeit zu Zeit wir einen Stimmer senden, der die von uns gekauften Pianos in Stand hält.

Hölling & Spangenberg, Pianoortefabrik,
Zeitz.

Stellung in allen Branchen für hier und auswärts wird stets nachgewiesen durch das Vermitt. Comptoir von

H. Engelberg, Leipzig,
Universitätsstr. Nr. 111.

Ein Maschinenmeister

(Nichtverbändler) wird gesucht für **G. Reusche's Buchdruckerei, Leipzig.**

Reisekosten werden vergütet.

Tüchtige Seher (Nichtverbändler)

werden für Zeitungssatz bei gutem Verdienst zu sofortigem Antritt gesucht. Reisekosten werden vergütet.

G. Reusche's Druckerei in Leipzig.

Tüchtige Maschinenschlosser

werden für die Haupt-Reparatur-Verkstätte der Thüringischen Eisenbahn in Erfurt unter günstigen Bedingungen gesucht.

Besonders geschickte, in Lokomotiv-Reparatur bewanderte Schlosser erhalten bei guten Accorden bis 1 Thlr. Lohn pro Tag. Jüngeren Leuten bis zum 30. Lebensjahre ist zugleich Gelegenheit geboten, sich für den Locomotivführerdienst auszubilden. Zur Erleichterung der Uebersiedelung wird auf der Thüringischen Bahn freie Fahrt, auch für die Familie und frachtfreier Transport der Effecten gewährt. Anmeldungen nimmt der Ober-Maschinenmeister **Lochner** in Erfurt entgegen.

Einige Schüler finden von Ostern ab gute Pension bei **Große, Lehrer a. d. höhern Töchterschule.**

Pension.

Knaben, welche nächste Ostern die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gute Pension bei **Blochwitz, Lehrer.**

Eine perfecte Schneiderin von hübscher Persönlichkeit, die conditioniren will, findet zum 1. März oder spätestens zum 1. April bei hohem Salair und freier Station eine anständige Stellung nach außerhalb. Die Adresse ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Zum 1. April suche ich ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, das kochen, waschen und plätten kann.

Zum sofortigen Antritt wird ein junges Mädchen von 15—16 Jahren zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht.
Neumarkt Nr. 876. Frau Zahlberg.

Ein ordentliches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht von **Noßberg, Burgstraße 215.**

Ein erwachsenes Mädchen wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Dom 271., 2 Treppen.**

Eine Aufwartung in den Frühstunden wird gesucht **Burgstraße 292.** im Laden links.

Ein ordentliches, gestittetes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. April, am liebsten noch früher,

Louise Morgenroth.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht **Markt 78.** 1 Treppe hoch.

Ein 3 jähriger weißer Hund (Pünsher) mit seidnem flockigen Haar, verschnittenen Ohren und Schwanz und mit hellgelbem geflochtenen Lederhalsband, auf dem Namen „Buff“ hörend, ist am 22. Januar Abends 8 Uhr zwischen Wallendorf und Böschon entlaufen. Es wird gebeten, denselben gegen event. Belohnung in der **Pfarre zu Böschon** oder in der Exped. d. Bl. abzuliefern.

Am 4. Sonntage nach Epiphantas (2. Februar) predigen:

Dankirche	Herr Diac. Jahr.	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Hr. Pastor Heinlein.		Herr Confl. Rath Leuschner.
Neumarktkirche.	Herr Pastor Dreßing.		Herr Diac. Frobenius.
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Gerner.		

Stadtkirche Im Anßluß an den Vormittags-Gottesdienste Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung. — Einsammlung der Collecte für arme Studierende evang. Theologie in Halle.

Stadtkirche: Abends 6 Uhr Unterredung mit den Confirmirten. Herr Diac. Frobenius.

Altenburger Kirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Bibelstunde: Dienstag den 4. Februar Abends 6 Uhr, gehalten vom Herrn Consistorial-Rath Leuschner im Saale der ersten Bürger Schule.

Leere Zucker-, sowie Wein- und Brantweingefäße kauft stets zum höchsten Preise
Friedr. Horn, Burgkeller.
Dahelbst steht eine gute Häckselbank billig zum Verkauf.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch statt besonderer Meldung zur Nachricht, daß uns heute morgen 2 Uhr ein Sohn geboren worden ist.

A. Sencel und Frau.

Merseburg, den 31. Januar 1873.

Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Durch das am 11. December pr. erfolgte Ableben des Pfarrers **Dr. Göhring** ist die unter königlichem Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 1360 Thlr. verbundene Pfarrstelle zu Keuschberg in der Epphorie Lützen vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 30. Januar 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo Haltung matt, Geschäft schwach, courante Sorten nach Qualität 70—83 *sch* bez., fehlerhafte billiger.

Roggen 1000 Kilo unverändert 62—63 *sch* bez.

Gerste 1000 Kilo feine und schwere Qualitäten gut preis haltend, in Mittelwaare Angebot überwiegend, Chevalier bis 68 *sch* bez., Landgerste 57—60 *sch* bez., ordinair 54—57 *sch* zu notiren.

Haber 1000 Kilo 48—49 *sch* bez.

Hüllensfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.

Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 17—18 *sch* bez.

Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/2 *sch* bez.

Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *Sgr* bez.

Es dürfte auch in Laienkreisen von Interesse sein, zu erfahren, daß **Dr. Thompson**, der berühmte Londoner Operateur und Professor, der den König der Belgier behandelte und dem auch die Zertrümmerung des Blasensteins Napoleons anvertraut wurde, jüngst einen Vortrag über die Enttöschung der Steinfrankheit hielt, in welchem er im Gegensatz zu den vielgepriesenen und auch von dem verstorbenen Kaiser der Franzosen vergeblich angewandten Wässern von Vichy deutsche Mineral-Quellen als das beste Heilmittel zur Verhütung dieses mit Recht so gefürchteten Leidens empfiehlt. Der Vortrag Thompson's ist in der „Lancet“ vom 13. Januar 1872 veröffentlicht worden. Thompson führt darin aus, daß die Steinfrankheit nicht, wie vielfach angenommen wird, ursprünglich auf einer Affection der Nieren beruhe, sondern daß derselben Störungen der Verdauungs-Organe zu Grunde lägen. Bei mangelnder Thätigkeit der Verdauung werde den Nieren ungenügend verarbeitetes Material zur Ausführung aus dem Körper zugeführt und hierdurch Niederschläge und schließlich Steinbildung hervorgerufen. Aus diesen Erwägungen verordnet Thompson Kuren mit natürlichem Friedrichshaller Bitterwasser und den Karlsbader Quellen im Beginn der Steinfrankheit und will in seiner reichen Erfahrung hiervon die ausgezeichnetsten Erfolge gesehen haben. (Nat. Ztg.)

Ein räthselhafte That.

Erzählung von **H. Audorf.**
(Fortsetzung.)

Denn wie wenig entsprach die kalte Mahnung, welche ich in jenen Tagen an Kern richtete, dem idealen Standpunkt der Humanität, den sie in's Auge faßte! Ich hatte damals schon ihr süßes rührendes Bild gesehen, das allen Zauber holdster Weiblichkeit offenbarte, ich wußte, daß sie in Liebe Kern vereint sei, weshalb war mir nicht wenigstens der Wunsch gekommen, diesem edlen Geschöpf Schmerz zu ersparen und ihn für sie zu retten? Das Bild, welches sie von mir im Herzen trug, war ein falsches; schneidend und bitter fühlte ich, daß die besseren Empfindungen, die mich jetzt besaßen, nur durch ihren Sinn für Recht und Wahrheit, durch ihr ganzes, die höchste Reinheit athmendes Wesen in mir geweckt waren. Gleich der Sonne schien sie in mein Inneres und schmolz die Decke, welche Selbstsucht über meine Denkungsweise gebreitet hatte. Ein Ereigniß, das wenige Monate später sich zutrug, sollte meinem Gedankengange eine noch trübere Richtung geben.

In D. hatte vor ungefähr zehn Jahren ein gebildeter Mann mittleren Alters sich niedergelassen, der durch seinen exemplarischen Lebenswandel und eine großmüthige Vetheiligung an allen Vebenswerken sich große Achtung und Anerkennung zu erwerben wußte. Professor Röhl war Herr Hollmann — so hieß derselbe — näher getreten und hatte in seinem Testament ihn zum Vormund von Elisabeth ernannt. Das Mädchen, damals eben confirmirt, war viel zu schüchtern und bescheiden, um einer instinctiven Abneigung, welche sie gegen Hollmann empfand, Ausdruck zu verleihen, und ihren Vater um eine Aenderung seines letzten Willens zu ersuchen. Auch war Röhl noch vollkommen gesund, sie durfte also die ganze Anordnung nur als einen Ausfluß gütiger Vaterforge betrachten und sich der zuverlässlichen Hoffnung überlassen, daß sie niemals in nähere Beziehungen zu Hollmann treten würde. Allein bald darauf erkrankte der Professor, und Hollmann erschien sofort, um seiner künftigen Mündel Rath und Beistand anzubieten.

Doch alle Verhältnisse waren so trefflich geordnet, daß Elisabeth kaum eines Beräthers bedurfte. Auch entwickelte sich bei ihr — unterstützt durch die trefflichsten Geistes- und Herzengaben — in der Ruhe und Weltentfremdung, in welcher sie neben dem Kranken ausharren mußte, eine solche Klarheit, eine solche Eindringen in das Wesentliche aller Dinge, wie es sich Menschen, die in steter Berührung mit Flächem und Leichtfertigen, und in den Zerstreuungen des Gesellschaftslebens sich bewegen, selten anzueignen verstehen.

Während der drei Jahre, welche jetzt der Krankheitszustand Röhl's dauerte, war Hollmann sehr häufig in dem Hause des Professors erschienen und hatte diese Besuche durch seine außerordentliche Theilnahme für den Kranken und die liebenswürdigste und edelste aller Töchter motivirt. Elisabeth empfing den Herrn stets mit ruhiger Höflichkeit, konnte jedoch niemals zu einem wohlwollenden Empfinden für ihn gelangen. Wir waren ungefähr ein halbes Jahr verlobt, als Hollmann schwer erkrankte und Tage lang in wilden Fieberphantasien darnieder lag. In diesem Delirium zeigte sich den Ärzten und Wärtern der ruhige ernste Hollmann als einer der zügellosesten Männer, und Bilder und Worte entschlüpfen seinem Munde, von welchen Niemand geglaubt, daß sie in seinem Geiste hätten Boden fassen können. Und ohne daß seine Seele sich wieder dem Reinen zugewandt, ohne daß der gewaltige Ernst der letzten Stunden seine heiligende Kraft auf ihn geübt, war Hollmann dahingeshieden. Elisabeth hatte natürlich nichts über die Details von Hollmann's Phantasien erfahren, sondern nur, daß seine Aeußerungen in grellem Widerspruch mit dem heiligen Leben standen, daß er bis dahin zur Schau getragen.

Meine Braut offenbarte mir nun, wie sie stets, nicht nur den Heuchler, sondern einen durchaus verderbten Menschen in ihm geahnt, und ein wahres Grauen vor ihm empfunden hätte, daß ihr jetzt völlig gerechtfertigt erschien.

„Elisabeth,“ sagte ich, „Du gehst zu weit, wie kann man nach Fieberphantasien auf das innere Leben eines Menschen schließen wollen. Auch liegt ja kein positiver Beweis vor, daß Hollmann ein Heuchler gewesen sei.“

„Georg,“ entgegnete sie, „dieser Mann richtete Blicke auf mich — wenn er sich unbemerkt glaubte — die mich wahrhaft erbeben ließen, und als er mir die Nachricht von Kern's Tode brachte, sah ich ihm an, wie schwer die kummervollen Worte von seinen Lippen flossen, und wie er den Augenblick herbeisehnte, an Hermann's Stelle zu treten. Und an dem Morgen, an welchem ich Dich als meinen Verlobten ihm vorstellte, fiel ein so häßigkeindlicher Blick aus seinen Augen auf Dich, daß, wären Gedanken und Wünsche Dolche und Schwerter, er hätte nicht geögert, sie Dir in's Herz zu stoßen. Wie könnten auch wohl Fieberbilder etwas verrathen, das nie zuvor unsere Seele berührte? Sie entschleiern nur, was, von Andern ungeahnt, darin verborgen lag. Hast Du wohl je vernommen, daß ein schuldloses Kind von unreinen Dingen phantastirte? Sieh, mein jüngstes Brüdchen hat — wie der Vater oft erzählte — in seiner Todesnacht von den Engeln gesprochen, die ihm Kränze reichten, und von der lieben Großmama, welche es auf ihrem Arm zu den hellen Sternen im Himmel tragen wollte. Mein Georg,“ Elisabeth glitt sanft mit den feinen Fingern über meine Stirn, „Du bist jetzt wieder der Jurist, der selbst eine heikle Sache zu vertheidigen strebt. Im Herzen giebst Du mir Recht; weiß ich doch, daß in Deiner Seele kein Gedanke Raum hat, der nicht Deinem edlen Selbst völlig gemäß ist.“

Schnell brach ich dies Gespräch ab und verließ Elisabeth früher als sonst; ach, ich mußte allein sein, meine Gedanken ordnen, um die Rechnung mit der Vergangenheit endlich und für immer abzuschließen.

Elisabeth hatte Hollmann einen Heuchler, einen verderbten Menschen genannt, worin unterschied sich seine Denkungsart — soweit sie ihrer Beurtheilung unterlag — von der meinigen? Immer wieder kehrten meine gequälten Gedanken zu den unglücklichen Tagen des Juli zurück, und je länger ich über meine Empfindungen für Kern nachdachte, je tiefer senkte sich der Stachel in mein Gemüth. Ich beschloß, Elisabeth zum Richter aufzurufen! Ich wollte ihr gestehen, daß ich Kern, von dem Augenblick an, wo ich ihr Bild gesehen, zwar nicht — geüßt, jedoch mit einem häßlichen Gefühl, das aus Reid und Selbstüberhebung gemischt war, betrachtet hatte. Was würde sie sagen? O Gott, wenn ihr Blick nicht mit demselben Innigkeit auf mir ruhte wie bisher! Und wenn sie weiter hörte? Sind unsere Gedanken in der That strafbar? find wir für die Bilder verantwortlich, welche — wir durch einander gewürfelt — gleich dem bunten Inhalt eines Kaleidoscop, plötzlich in bestimmter Gestalt vor uns stehen? Muß That und Wort und Bild sich stets und in seinem ganzen Umfange decken? Mit einem solchen Maßstab gemessen, war ich verloren!

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurl.